

# KOMPETENZ-COACHING MIT HUND FÜR KIDS



Durch den gezielten Einsatz unserer Hunde wollen wir ein positives Erleben und Verhalten der Kids erreichen. Als konstruktive Elemente werden dabei emotionale Nähe, Wärme und Anerkennung durch den Hund angesehen, die mit verschiedenen Techniken aus dem Bereich der Kommunikation ergänzt werden.

Drei Förderziele der sozialen Kompetenz sind hier vorrangig:

1. die Anerkennung durch Lob und Bestätigung;
2. die Motivationsförderung durch Aktivität, Selbsteinschätzung und Entwicklung der Kreativität und
3. die Strukturiertheit durch klare Regeln, Freiheit und Grenzen.

Unter Kompetenz-Coaching verstehen wir unter anderem die Arbeit durch den spielerischen Umgang mit dem Hund. Dabei verfeinern sich die kognitiven und motorischen Fähigkeiten, aber auch die Impulskontrolle im Hinblick auf das eigene aggressive Verhalten. Denn Grenzen im Spiel mit dem Hund auszuloten, so Konfliktsituationen zu erproben und auch zu lösen, ermöglichen das Einüben kognitiver Fähigkeiten durch Wahrnehmungstraining und den Erwerb flexibler Handlungsspielräume im sozialen Verhalten. Daraus ergibt sich eine Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, denn Entschuldigungen werden vom Hund fast immer akzeptiert – und eine erneute Aufforderung lässt das Spiel weitergehen. Dies ist ein kooperatives Verhalten, das nur funktioniert, wenn man fair miteinander umgeht. Die Belohnung erfolgt „aus sich heraus“ und wird so vom Kind positiv verknüpft.

Ganzheitliches Erleben mit dem Hund in einer gut vorbereiteten Umgebung ist eine Kopf- und Handarbeit unter der Beteiligung der Gefühle und aller Sinne. Dem gecoachten Kind sollte ermöglicht werden, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in eine Arbeit zu vertiefen (Polarisation der Aufmerksamkeit) und diese auch zu beenden – daher sollte erreicht werden, dass die Dinge der Umgebung (auch der Hund) ohne Ablenkung akzeptiert werden.

# KOMPETENZ-COACHING MIT HUND FÜR KIDS



Diese Lern- oder Arbeitssituation und die jeweiligen Ergebnisse sollten immer positiv miteinander verknüpft werden. Mit Bewegung verbunden erleichtert das aktive Handeln den Lernprozess, denn der Hund sorgt für eine friedliche, stressfreie und liebevolle Umgebung.

Der Beziehungsaufbau mit unseren Hunden sollte Kriterien einer sicheren Bindung aufweisen, damit sich das gecoachte Kind öffnen, arbeiten und erfahren kann. Hunde sind anders – so werden z.B. unsichere Bindungsmuster nicht übertragen, denn das Tier fordert nicht und vergibt Fehler. Auch ist der Hund leichter einzuschätzen, da sein Verhalten konstant ist. Der Körperkontakt, welcher zum Beziehungsaufbau so wichtig ist – denn er ist ein Bestandteil der sicheren Bindung – fällt mit dem Hund leicht. Das Bindungshormon Oxytocin wird bereits nach fünf Minuten ausgiebigen Streichelns ausgeschüttet. Es vermindert die Angst und den Schmerz, es stärkt das Vertrauen und die Empathie, sorgt für Ruhe und hebt die Stimmung. Außerdem senkt es Stress und Blutdruck.

Das sind nur einige der positiven Wirkungen, die wir bemüht sind zu fördern. Denn Lernen und sich Weiterentwickeln ist nur in Abwesenheit von Stress und mit guter Laune möglich. Und dieses zu ermöglichen, bemühen wir uns mit unseren Hunde-Assistenten.

Ein spezielles Angebot machen wir auch jenen Eltern, die in eine Paarmediation mit ihren Kindern kommen. Oftmals ist es nicht anders möglich, doch es ist eine äußerst belastende Situation – gerade für Kinder. Durch eine qualifizierte Betreuung während der Mediationssitzung der Eltern sorgen wir dafür, dass die Kinder durch das Erleben mit allen Sinnen durch den Hund den Fokus weg vom Problem, hin zum Erleben richten und so ihr emotionales Gleichgewicht wieder erlangen.